

- ☐ Genehmigung steht noch aus
☒ genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Die Sitzung fand als Videokonferenz in einem digitalen Sitzungssaal auf Zoom statt. Die Öffentlichkeit wurde durch den Versand der Zugangsdaten über den Protokollverteiler sowie auf Nachfrage gewahrt.

Anwesende Vertreter*innen: Antonia Hornig (Anglistik), Loic Huet (Archäologie und Altertumswissenschaften), Maximiliane Rau (Biologie), Isabel Morhenn (Chemie), Katja Manser (Ethno-Musik), Nina Barthel (EZW), Fabia Spörckmann (FHU), Linus Peterson (Geographie), Sophie Bröker (Germanistik), Lukas Enderle (Geschichte), Gynna Lüschoy (Kulturanthropologie), Luisa Gerstgrasser (LAS), Klara Oehler (Mathematik), Adrian Döring (Medizin), Jana Gawron (Molekulare Medizin), Noemi Iwicki (Pharmazie), Simon Kessler (Philosophie), Anne Becker (Physik), Janina Wysocki (Politik), Hilde Fleig (Psychologie), Andy Haberer (Rechtswissenschaften), Elena Renz (Romanistik), Linda Baust (Sport), Marion Dürr (TF), Lisa Baumeister (Theologie), Alexandra Fuchs (Wirtschaftswissenschaften), Nicola Binder (Zahnmedizin), Fabian Bänzner (Initiative Juso-HSG #1), Seren Haligoglu (Initiative Juso-HSG #2), Carl Lennartz (Initiative Campus Union), Simon Schmidt (Initiative Die Mitte. Vernünftig!)), Björn Spiegel (Initiative Campusgrün), Paulina Aue (Initiative Campusgrün)

Abwesend: (AGeSoz), (Altphilologie), (Geologie), (Kunstgeschichte), (SIJ), (Skandinavistik), (Slavistik), (Initiative Juso-HSG #3), (Initiative Campusgrün), (Initiative Die Linke. SDS)

Präsidium: Niklas Riemenschneider (Initiative Bierrechte (BUF))

Protokollführung: Marco Stöhr

Vorstand: Jonathan Hanser, Lou Mollat

Gäste: Frederick Klett, Paula Hausmann, Joelle Müller, Cornelius Richter (Sport), Julian Wiedermann (Mathematik), Cielo Hauber (Ethno-Musik), Wendelin Verstappen (TF), Julian Mundhahs (TF), Fotis Glastras (Anglistik), Felicitas Fischer (Anglistik), Sophia-Marie Jack (Biologie), Dorothea Schiewer

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: Keine

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Vorstandsbericht zur Arbeit innerhalb der letzten StuRa-Periode mit einer Stellungnahme zum Rücktritt von zwei Vorstandsmitgliedern

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "Niklas Riemenschneider (StuRa-Präsidium)"

- 2) Abstimmung: "Elena Renz (AStA Lehramtsreferat)"
- 3) Abstimmung: "Paula Hausmann (AStA Genderreferat)"
- 4) Abstimmung: "Elisa Bemmerl (AStA Genderreferat stv)"
- 5) Abstimmung: "Moritz Müller (AStA Referat gegen Antisemitismus)"
- 6) Abstimmung: "Paul Weiß (AStA Referat gegen Faschismus)"
- 7) Abstimmung: "Lena Steinel (AStA Regenbogenreferat)"
- 8) Abstimmung: "AStA Regenbogenreferat stv"
- 9) Abstimmung: "Sebastian Neufeld (Senatskommission für Studium und Lehre Nat.wiss.)"
- 10) Abstimmung: "Adrian Döring (Senatskommission für Studium und Lehre Med. und Z.Med.)"
- 11) Abstimmung: "Susanne Reinfeld (Senatskommission für Studium und Lehre Med. und Z.Med. stv)"
- 12) Abstimmung: "Johanna Eckes (Senatskommission für Studium und Lehre Soz. und Geisteswiss.)"
- 13) Abstimmung: "Hans Albert (Senatsausschuss für Medienentwicklung und -praxis)"
- 14) Abstimmung: "Adrian Döring (Uniseumsbeirat)"
- 15) Abstimmung: "Johanna Eckes (SWFR Vertretungsversammlung)"
- 16) Abstimmung: "Timo Rachel (SWFR Vertretungsversammlung)"
- 17) Abstimmung: "Keine "friedvolle Adventszeit" mit rechter Propaganda (DGB Hochschulgruppe)"

TOP 3 Bewerbungen

- 1) Teresa Ziegler (AStA Umweltreferat)
- 2) Julian Wiedermann (Senatskommission für Studium und Lehre, Nat.wiss. stv)
- 3) Seren Haliloglu (Senatskommission für Studium und Lehre, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) [initiativ]

TOP 4 Finanzanträge

- 1) Beziehungsweisen in der Pandemie – mit Bini Adamczak (Fantifa Freiburg)

TOP 5 Wirtschaftsplan 1. Lesung

- 1) Wirtschaftsplan 2021/2022

TOP 6 Diskussion

- 1) Evaluation der Online-Wahlen

TOP 7 Termine und Sonstiges

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 23 Mitglieder anwesend sein, es ruhen 0 Mandate.

Die StuRa-Sitzung ist mit 25 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**. Die Beschlussfähigkeit wurde anhand der schriftlichen Anwesenheitsliste auf dem Discordserver zu Beginn der Sitzung vom Präsidium festgestellt und in der Videokonferenz verifiziert.

2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 12.01.2021 ist ohne Änderungen genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

Die Tagesordnung wird mit den folgenden Änderungen genehmigt:

Juso-HSG#2: Ich würde gerne meine Bewerbung für die Senatskommission für Studium und Lehre als neuen Tagesordnungspunkt vorschlagen.

GO-Antrag, die Bewerbung für die Senatskommission für Studium und Lehre als neuen TOP 3.3 bei den Bewerbungen aufzunehmen.

Ohne Gegenrede angenommen.

Vorstand: Heute in der Vorbesprechung zum Jour-Fixe kam auf, dass die Uni gerade eine Evaluation zur Wahl durchführt. Ich würde gerne ein Stimmungsbild haben, wie wir zu den Onlinewahlen stehen.

GO-Antrag, als neuen Diskussionsstop „TOP 6“ eine Debatte zum Thema „Onlinewahlevaluation“ in die Tagesordnung aufzunehmen.

Ohne Gegenrede angenommen.

Gast: Ich bin für die Bewerbung da. Ich war letzte Woche nicht da und bin immer noch ein bisschen krank. Kann man das vorziehen?

Präsidium: Die Tagesordnung sieht sehr lang aus, aber der TOP 2 beansprucht keine Zeit. Also wenn das für dich okay ist, kommst du bei TOP 3.1 normal dran.

Gast: Okay, das ist gut zu wissen, dass das nicht so lang ist. Dann machen wir das so.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

Gast: Ich habe die Bitte, beim Jour-Fixe auf die Bibliotheks-Situation einzugehen. Die Studis können sich aktuell nur für 5€ Bücher per Bestellung zuliefern lassen und Präsenzbestände können aktuell überhaupt nicht eingesehen werden. Das geht so nicht.

Danke, dass du das ansprichst, wir nehmen das auf. Wenn ich die Landesverordnung richtig im Kopf habe, sollte eine Abholung wieder möglich sein.

Ethno-Musik: Ich wollte auch nur anmerken, dass man wieder abholen kann.

Anglistik: Ich war kurz weg, deswegen weiß ich nicht, ob das schon jemand angesprochen hat. Bei uns haben sich mehrere Erstis gemeldet, die Vorlesungen Klausuren in Präsenz schreiben sollen und mit ihrem Laptop kommen sollen und dann dort digital schreiben. Da ist die Frage, ob man das überhaupt so machen kann. Es ist die Frage, ob man da nach Lösungen sucht, die Klausuren mit weniger durchzuführen.

Interessante Idee davon, wie man digitale Klausuren und die Digitalisierung umsetzen kann. Das werden wir auch mitnehmen und Lösungen anmahnen.

2) Vorstandsbericht zur Arbeit innerhalb der letzten StuRa-Periode mit einer Stellungnahme zum Rücktritt von zwei Vorstandsmitgliedern

Der Bericht wird vorgestellt. Diskussion:

Ehem. V1: Ich werde schnell meine Perspektive schildern. Es sei angemerkt, wie auch schon vor der Winterpause gesagt, dass ich aus persönlichen Gründen zurücktrete, auch wegen zeitlicher Probleme. Aber ich wäre nicht zurückgetreten, wenn es nicht unüberwindbare Differenzen gegeben hätte. Das Amt kann durchaus Spaß machen, ich sehe mich auch in der Lage, das Amt prinzipiell auszuüben. Ich werde nach wie vor davon absehen, persönliche Vorwürfe vorzutragen. Da es aber wohl bisher zu wagen war bezüglich der Gründe und ich auch die Darstellung eben nicht nachvollziehen kann, will ich doch ein paar Sachen loswerden. Es wurde angemerkt, dass keine richtige Einarbeitung stattgefunden hat. Das kann auch an uns gelegen haben, da will ich nicht alles von mir weisen. Ich hatte zu Beginn persönliche Gründe, warum ich die ersten paar Wochen nicht konnte. Es ist aber nicht so, dass diese dann später stattgefunden hat. Ich habe viele anfallende Aufgaben als chaotisch wahrgenommen: Das Lesen von Mails, das Erstellen von Protokollen. Die Sache ist die: Wenn man die Sachen bemerkt hat und die Probleme angesprochen, wurde die Kritik nicht wirklich angenommen, sondern eher auf den zurückgeworfen, der die Probleme anspricht. Außerdem hatte ich den Eindruck, der juristischen Aufgabe als Arbeitgeber nicht gerecht zu werden und wollte nicht die juristische Verantwortung tragen. Bei der Arbeitsweise will ich keine Vorwürfe machen, aber Besprechungen waren eine für mich eine Zumutung. Meinungsverschiedenheiten sind normal, aber es kommt darauf an, wie man darüber spricht. Abschließend sei angemerkt, dass wir es uns nicht leicht gemacht haben zurückzutreten, es gab Gespräche mit dem Referat für Kommunikation und Wissenssicherung, die Einschätzung, dass die produktiv waren, teile ich offensichtlich nicht. Ich will nicht alles von mir weisen, ich gestehe mir eine gewisse Konfliktscheu ein. Dass ich die Probleme nicht früher angesprochen haben, das lasse ich mir vorwerfen, aber dass wir mit unserem Rücktritt aber jemanden bloßgestellt oder gedemütigt hätten, lasse ich mir ungern vorwerfen.

Ehem. V2: So viel kann ich gar nicht beitragen. Mir fällt es ziemlich schwer, dass vor so vielen Menschen auszutragen. Ich will nur sagen, dass ich neu war und mich so gut wie nicht auskannte. Die fehlende Einarbeitung hat dazu geführt, dass ich verwirrt war und das war relativ schnell demotivierend. Ich hätte auch schon früher was sagen können.

Ehem. V1: Ich werde nicht anfangen, mit meiner psychischen Belastung zu argumentieren, aber im September war ich bei Einarbeitungstreffen anwesend. Danach kann ich mich nicht daran erinnern. Ich war aber dankbar, dass mir das nicht zum Vorwurf gemacht wurde, weil ich aus persönlichen Gründen nicht konnte, aber danach habe ich mir Mühe gegeben.

Juso-HSG#2: Ich kenne alle Vorstandsmitglieder überhaupt nicht. Deswegen die Frage, wie die Vorstandsarbeit aussah, wie die eigentlich aussieht und wie es jetzt weitergeht. Vielleicht auch mit Blick auf interessierte Bewerber*innen. Das können ja zwei alleine vielleicht nicht tragen, also was heißt das auch für uns als StuRa?

V1: Cool dass du fragst, ich kann mir vorstellen dass viele hier das nicht wissen. Es ist zeitlich ziemlich intensiv. Es geht um viel administrative Arbeit, Ansprechpartner sein, die Vertretung der Verfassten Studierendenschaft zu sein. Zum Beispiel gegenüber dem Rektorat, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit und der Presse. Aber auch die Vertretung gegenüber anderen Studierendenschaften, wozu es Sitzungen gibt, in denen wir die Verfasste Studierendenschaft vertreten. Es sind viele Dinge, die anfallen, Sachen für Erstis planen, den Wirtschaftsplan, den wir heute auch besprechen, erstellen, sich um die Angestellten

kümmern, also EDV, die Leute im Sekki, die Finanzstelle und so. Das Hauptgeschäft ist Administratives, also viel im Büro. Ich kann die Ausschreibung auch noch einmal verschicken, da steht auch nochmal etwas dazu. Es gibt auch eine Aufwandsentschädigung von 450€ im Monat. Wie sich die Rücktritte ausgewirkt haben, ist, dass der Arbeitsaufwand pro Person größer geworden ist. Das ist gerade in der Prüfungsphase schwer zu stemmen. Jonathan und ich waren ja auch letztes Jahr im Vorstand, wir können gut miteinander arbeiten, aber die VS muss vielleicht damit rechnen, dass es zu Priorisierungen kommt, das heißt, dass wir das Notwendige machen, aber Sachen, die wir noch zusätzlich machen wollen, vielleicht keine Zeit finden.

Gast: Und zwar heißt es im Tagesordnungspunkt ja „zur letzten Periode“: Habt ihr das absichtlich ausgelassen? Da wäre ja schon die Frage, welche Projekte gab es. Da gehört ja auch die letzte Periode dazu. Also was ihr da gemacht habt, das wäre ja für alle interessant. Und kann man nicht viele administrative Sachen an das Sekki auslagern? Soweit ich weiß, sind die in der Regel nicht überfordert und so Sachen wie das Drucken könnten die ja übernehmen.

V1: Zuerst zum Sekki: Das wird schon gemacht. Alles, wofür Sekki und Referate verantwortlich sind, wird weitergereicht. Wir reißen uns nicht um Arbeit. Aber häufig kommen Sachen, die nicht weitergeleitet werden können. Das Sekki hat klar definierte Zuständigkeiten. Klar kann man sich überlegen, ob man Sachen auslagern könnte. Über das Drucken kann man sich unterhalten, aber das ist gerade hinfällig und macht auch nur einen sehr kleinen Teil aus. Prinzipiell sind wir aber ein Fan davon, den Vorstand zu entlasten. Zum anderen: Wir haben ja einen Jahresbericht gemacht, in dem steht, was wir das Jahr über so gemacht haben. Ich habe jetzt nicht alles im Kopf. Wir haben natürlich viel mit dem Rektorat zum Thema Corona gearbeitet und die Interessen der Studierenden vertreten. Die zwischenmenschliche Arbeit mit dem alten Vorstand habe ich als sehr positiv empfunden. Wir haben uns Mühe gegeben, auch bei schwierigen Arbeitszeiten neben dem Amt uns zu treffen. Das Amt ist sehr zeitintensiv und teils auch psychisch belastend, kann aber auch Spaß machen. Wenn man zu viert aufeinanderhängt, kam es auch schon in der Vergangenheit zu Problemen. Es kam aber nicht zu Rücktritten, weil man das nicht machen wollte. Nur weil man das vielleicht nicht im StuRa diskutiert hatte, heißt das nicht, dass es davor nie Probleme gab. Man muss halt versuchen, sich immer wieder zusammenzusetzen und daran zu arbeiten. In der letzten Periode haben wir uns oft in Kneipen getroffen und das bei dort entspannt besprochen. Wobei das natürlich derzeit nicht geht.

V2: Ganz konkrete Projekte, die mir spontan einfallen: Zu Beginn haben wir Ersti-Sachen gemacht wie die Bertha oder die Erstparty. Dann war die Demo zu Hochschulfinanzierung. Wir haben im fzs über Dinge gesprochen. Wir haben Dinge, die die letzten Jahre untergegangen sind, aufgearbeitet und strukturierter angegangen. Das sieht man nach außen nicht, aber erleichtert die Arbeit intern. Wir haben an der Nutzungs-Überlassungs-Vereinbarung für das Studierendenhaus gearbeitet. Und dann hat Corona sehr viel Platz eingenommen und alles geändert. Wir haben Missstände, bei denen die Univerwaltung keinen Einblick hatte oder wollte, angesprochen. Die übrigens dann oft angegangen wurden. Dann gab es über 30 satzungsändernde Anträge, die teils schon übernommen wurde. Bei den restlichen kommt das bald, das macht das Präsidium.

Anglistik: Ein Punkt, der mich auch letztes aufgefallen war: Ich war überrascht, dass bei den Meinungsverschiedenheiten, dass da die ehemaligen Vorstandmitglieder nicht kontaktiert wurden. Ich will jetzt auch nicht das eine ehemalige Mitglied sein, dass dann immer noch mitmisch. Ich war da trotzdem überrascht. Gerade wenn es konkret darum geht, wie gestaltet man Vorstandsarbeit. Es geht halt darum, dass man sich für ein Jahr Gruppenarbeit bewirbt. In meiner Erfahrung ist es besser als viele andere Gruppenarbeiten gelaufen. Ich weiß nicht, ob ihr Kontakt zu anderen

ehemaligen Vorstandsmitgliedern hattet, eins ist ja bei euch angestellt, ich will auch nicht von mir auf andere schließen. Habt ihr bei anderen ehemaligen Mitgliedern gefragt?

BUF: Eine Frage zur Vorstandsarbeit in der vergangenen Periode. Eine Aufgabe ist ja auch die Vertretung in der Landesastenkonzferenz. Aus den Protokollen sind wir nur bei vier von 14 Treffen anwesend gewesen. Es ist ja ein wichtiger Punkt, sich bei hochschulpolitischen Themen zu vernetzen.

V2: Zu den LAK-Sitzungen sind wir mehr oder weniger regelmäßig gefahren, danach dann nicht mehr, weil die Termine kurzfristiger per Mail angekündigt wurden, teils von Dienstag auf Sonntag. Die Vernetzung erfolgt stark über Telegram.-Gruppen, entsprechend ist über die Abwesenheit nicht viel verlorengegangen. Die Konferenzen bestehen auch oft nur aus Kaffeetrinken und sich unterhalten. Auf der letzten Sitzung waren wir, meine ich. Ich bin mir nicht sicher.

V1: Noch zu der Frage der Anglistik: Ob wir Kontakt zu Altvorständen hatten oder haben: Ich auf jeden Fall, auch weil ich teils mit denen gearbeitet habe. Einige von denen sind auch noch in der Struktur geblieben, vor allem als es noch möglich war sich zu treffen, hat man sich immer wieder mal im Gebäude gesehen.

Juso-HSG#2: Ich wollte nachfragen, weil ich mich bei der Thematik zum letzten Vorstand nicht so auskenne: Ich hatte das Gefühl, da ist mehr kommuniziert worden. Ich kann mich noch an die Demo zur Hochschulfinanzierung erinnern. Das wurde groß angekündigt. Wie ist da eure Vorstellung: Müssen das eher Referate machen? Oder erfolgt das über euch, auch der Kontakt mit den Studierenden und die Kommunikation der Probleme.

V2: Zu der Sache mit der Hochschulfinanzierung: Da sind viele Dinge liegen geblieben. Da war großes Interesse da, wir haben auch Unterstützung von der Uni bekommen, die hat uns Transparente finanziert. Carlotta kam von einem Praktikum in einer Werbeagentur und hatte da natürlich mehr Erfahrung, wie man öffentlichkeitswirksam sich inszeniert. Es ist aber auch den Referaten überlassen. Es gibt das PR-Referat und das Pressereferat, also es sollte nicht nur von der verfügbaren Zeit des Vorstands abhängig sein.

Gast: Ungefähr 5 Fragen: Zu dem Projekt. Die Arbeit im Vorjahr: Die Frage ist zu der Erstiarbeit bei Corona. Sonst gab es ja immer Einführungstage, die sind ja aber dieses Jahr, genauso wie die Party ausgefallen. Was habt ihr da gemacht. Die Hochschulfinanzierungsdemo war super. Jetzt steht die Novellierung des Landeshochschulgesetzes an, macht ihr da was? Zu der Beschlussdatenbank: Der Vorstand hat ja EDV und Protokollstelle. Da könnten die sich ja drum kümmern. Die fünfte Frage: Es wurde die fehlende Einarbeitung angesprochen: Warum habt ihr die nicht einfach eingearbeitet, als sie da waren?

V2: Die Erstiarbeit bei Corona war sehr viel weniger. Das PR-Referat hat sich darum gekümmert und Lou hat da unterstützt. Party gab es natürlich keine. Zu den Einführungstagen: Die Gruppen, die das sonst angetrieben haben, haben da dieses Jahr sehr wenig gemacht. Ich war bei drei Treffen zur LHG-Novelle, es wurde besprochen, ich habe die Entwürfe gelesen, ich habe bei der Stellungnahme der LAS mitgewirkt. Das war nichts, wo ich es sinnvoll fand, dass da einzelne Studis noch Positionen beziehen, weil die Kommunikation zwischen Landesastenkonzferenz und Ministerium ablief. Die EDV ist gut ausgelastet mit dem Tagesgeschäft. Wir haben einen Server, da muss dran gearbeitet werden. Die Beschlussdatenbank ist etwas, wo Danny und ich gesagt haben, das machen wir, weil wir das können und Interesse haben. Das ist auf Eis gelegt. Beim PR-Referat kann man mehr Druck machen, aber ich will nicht jedem hinterherlaufen. Zur Einarbeitung: Nach einem Jahr Vorstandsarbeit ist man eingearbeitet, wenn neue dazu kommen, sollte auch der Wille da sein zur Einarbeitung. Wir haben angeboten, das auch an einem Wochenende zu machen.

Doodles wurden nicht ausgefüllt und während dem normalen Betrieb unter der Woche ist es schwierig.

Gast: Zu Beschlussdatenbank und Website: Die EDV-Stellen wurden für eine Website-Verbesserung extra aufgestockt. Bei den Hochschuleinführungstagen: Ja, natürlich können die Referate einzelne Sachen veranstalten, aber die Aufgabe der Vertretung nach innen und außen ist in meinen Augen Aufgabe des Vorstandes.

Politik: Frage zum Vorstand: Ihr habt gesagt, ihr wollt Aufgaben priorisieren. Wie sieht es aus, wie lange braucht man als Fachschaft oder Initiative, bis ein gestellter Antrag bearbeitet wird. Dass die das abschätzen können.

V1: Also abzuschätzen, wie viele Tage wir zum Beantworten einer Mail brauchen, ist schwierig. Es ist nicht allzu lange, nicht mehr als eine Woche, aber es ist schwierig eine Zahl zu nennen. Anfragen sind ja auch schnell beantwortet, aber es gibt ja auch Sachen, die mehr Aufwand erfordern.

BUF: Als Senatsmitglied: Aus Gesprächen mit ehemaligen Senatsmitgliedern ist hervorgegangen, dass die Arbeit zwischen Senator*innen und Vorstand nicht so stattgefunden hat. Dass ist für mich als Senator schwierig, ich kann natürlich basierend auf StuRa Entscheidungen entscheiden, aber es wäre einfacher, wenn da eine Absprache stattfinden würde. Seid ihr da offen für eine Zusammenarbeit?

V1: Ja, das wurde auch im Sommersemester schon thematisiert. Wir wollten auch Strukturen einführen für die Vorbesprechung der Jour-Fixe. Wir würden das sehr begrüßen, wenn es da mehr Kommunikation im Vorfeld gibt, dass man da gemeinsam an einem Strang ziehen kann. Wir setzten uns da dafür ein.

Anglistik: Als Nachtrag zu vorhin: Die Idee oder meine Idee ist, wie Lou gesagt hatte: Das ist nicht das erste Mal, dass es Probleme im Vorstand gibt. Genau deswegen: Es gibt Vorwissen dazu, dass es solche Konflikte gibt. Die Personen, die an diesen Konflikten beteiligt waren, sind zu großen Teilen noch an der Uni oder anderweitig erreichbar. Ich finde es schade, dass da niemand kontaktiert wurde. Ich bin ein Mensch, den stresst das auch, ich will mich nicht einmischen, das Thema ist nicht ganz einfach, ich will nicht den Anspruch erheben, man hätte mich oder andere ehemalige Mitglieder ansprechen müssen, aber ich kann mir vorstellen, dass das geholfen hätte. Wenn man nicht nur zwischen Tür und Angel sich sieht. Haben gemeinsame Besprechungen zu Jour-Fixen zwischen Senator*innen und Vorstand nicht stattgefunden? Und noch etwas: Man ist als Vorstand nicht weisungsberechtigt gegenüber den Referaten. Das ist kleinlich und nur so am Rande, aber wir hatten das damals als Thema.

V2: Das ist rückblickend eine ziemlich gute Idee, die mir damals nicht gekommen ist, also dass man da hätte andere, ehemalige Mitglieder fragen können. Zu den Treffen mit den Senator*innen: Die waren auch regelmäßig bei die Jour-Fixen mit dabei. Das waren Themen, die vor allem den Vorstand und das Rektorat betreffen, die Senator*innen waren da nur so dabei. Ich weiß nicht, wann das aufgehört hat, das man sich da vorher bespricht, aber das kann man wieder machen.

Ehem. V.1: Aus meiner Perspektive ist es absurd zu suggerieren, wir hätten uns aktiv geweigert, uns in die Vorstandsarbeit einzuarbeiten. Das zeigt auch die Kritikunfähigkeit. Das kann ich nicht stehen lassen. Wir sind vielen Sachen auch ohne Einarbeitung hinterhergelaufen, wie zum Beispiel dem Zugang zu Facebook oder einem Austausch mit der EDV. Zu Beginn, als sich abgezeichnet hat, dass ich am Anfang nicht kann, habe ich das gleich kommuniziert und meinen Rücktritt angeboten: Zu dem gerade: Paula und ich haben mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern gesprochen und das hat uns in unserer Entscheidung bestätigt

Gast: Ich bin im Referat für Kommunikation und Wissenssicherung. Weil das schon angesprochen wurde: Ich habe sowohl mit dem letzten als auch mit diesem Vorstand Gespräche darüber geführt wie Arbeitsteilung und so funktioniert. Die Gespräche habe alle ich eingeleitet, es wäre sinnvoll, solche Referate auch einzubinden.

Gast: Die Jour-Fixe waren immer auch für Senator*innen gedacht. Vorgespräche gab es immer, das hat sich zu Beginn der Corona Zeit verloren, weil die Jour-Fixe dann wöchentlich waren und man da einen Austausch hatte. Wie gesagt, die Jour-Fixe waren immer ein Austausch zwischen den studentischen Vertretungen und der Uni, also sowohl den Senator*innen und dem Vorstand.

V1: Gibt es jemanden mit einem lauterem Mikro oder kannst du es in den Chat schreiben?
Ich habe das gerade nicht verstanden.

Gast: Mein Beitrag war im Grunde, dass der Jour-Fixe immer für Rektorat, Senator*innen und Vorstand gedacht war. Vorbesprechungen haben immer stattgefunden, die haben dann aber mit den wöchentlichen Corona-Jour-Fixen nachgelassen, weil der Austausch da sowieso gegeben war. Das ist danach einfach untergegangen.

Gast: Mir ist aufgefallen, dass es sehr unterschiedliche Darstellungen gibt. Ich bin mit Carlotta sehr gut befreundet und ich muss euch widersprechen. Die Stimmung im Vorstand war im letzten Jahr nicht super gut. Da hat eine Stimmung geherrscht, dass ich mich, wenn ich mich mit Carlotta auf einen Kaffee treffen wollte, nicht mehr als 7 Minuten im Gebäude zum Warten aufhalten wollte. Zu den Projekten: die Basics hat Carlotta größtenteils gemacht. Die Corona Jour-Fixe war zu einem großen Teil Carlottas Arbeit. Auch der Haushalt war Carlottas Arbeit mit Karin zusammen. Man sollte nochmal diskutieren, wie die Arbeitsatmosphäre war. Sorry, aber in meinem Verständnis kann es nicht sein, dass zwei Vorstände zurücktreten, weil sie das Arbeitsverhältnis nicht aushalten.

V1: Ich wollte nicht den Eindruck erwecken, dass es keine Konflikte in der letzten Periode gab. Falls das der Fall war, tut es mir leid. Aus meiner Sicht wurde da aber anders damit umgegangen, weswegen es auch funktioniert hat. Carlotta kann das natürlich anders sehen. Ich hatte mit Carlotta oft gute Gespräche, wenn sie dir was anderes erzählt hat, weiß ich das nicht. Es stimmt, dass Carlotta sehr viel gemacht hat. Wir hatten auch oft die Diskussion, dass wir den Arbeitsaufwand gerecht aufteilen. Rückblickend würde ich sagen, dass Carlotta immer gut dabei war, was heißt nicht, dass wir anderen nichts gemacht haben. Bei den Sachen, die du aufgezählt hast, war Carlotta viel dabei, aber es gab auch viele andere Themen, Das will ich auch erwähnt haben.

TOP 2 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Niklas Riemenschneider (StuRa-Präsidium)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Niklas Riemenschneider (StuRa-Präsidium)
2. Gruppe
 - Nein

Der Bewerber ist gewählt.

2) Abstimmung: "Elena Renz (AStA Lehramtsreferat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Elena Renz (AStA Lehramtsreferat)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Elena Renz (AStA Lehramtsreferat)	60.38
2	Nein	0.00

Die Bewerberin hat das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und ist gewählt.

3) Abstimmung: "Paula Hausmann (AStA Genderreferat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Paula Hausmann (AStA Genderreferat)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Paula Hausmann (AStA Genderreferat)	59.43
2	Nein	0.00

Die Bewerberin hat das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und ist gewählt.

4) Abstimmung: "Elisa Bemmerl (AStA Genderreferat stv)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Elisa Bemmerl (AStA Genderreferat stv)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Elisa Bemmerl (AStA Genderreferat stv)	59.43
2	Nein	0.00

Die Bewerberin hat das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und ist gewählt.

5) Abstimmung: "Moritz Müller (AStA Referat gegen Antisemitismus)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Moritz Müller (AStA Referat gegen Antisemitismus)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Moritz Müller (AStA Referat gegen Antisemitismus)	60.38
2	Nein	0.00

Der Bewerber hat das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und ist gewählt.

6) Abstimmung: "Paul Weiß (AStA Referat gegen Faschismus)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Paul Weiß (AStA Referat gegen Faschismus)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Paul Weiß (AStA Referat gegen Faschismus)	60.38
2	Nein	0.00

Der Bewerber hat das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und ist gewählt.

7) Abstimmung: "Lena Steinel (AStA Regenbogenreferat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Lena Steinel (AStA Regenbogenreferat)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Lena Steinel (AStA Regenbogenreferat)	59.43
2	Nein	0.00

Die Bewerberin hat das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und ist gewählt.

8) Abstimmung: "AStA Regenbogenreferat stv"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 106 Stimmen, also mehr als 53.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Tabea Rees (AStA Regenbogenreferat stv)
2. Gruppe
 - Insa Wefing (AStA Regenbogenreferat stv)
3. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Tabea Rees (AStA Regenbogenreferat stv)	59.43
2	Insa Wefing (AStA Regenbogenreferat stv)	59.43
3	Nein	0.00

Beide Bewerber*innen haben das erforderliche Quorum von mehr als der Hälfte der Stimmen erreicht, und sind gewählt.

9) Abstimmung: "Sebastian Neufeld (Senatskommission für Studium und Lehre Nat.wiss.)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Sebastian Neufeld (Senatskommission für Studium und Lehre Nat.wiss.)
2. Gruppe
 - Nein

Der Bewerber ist gewählt.

10) Abstimmung: "Adrian Döring (Senatskommission für Studium und Lehre Med. und Z.Med.)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Adrian Döring (Senatskommission für Studium und Lehre Med. und Z.Med.)
2. Gruppe
 - Nein

Der Bewerber ist gewählt.

11) Abstimmung: "Susanne Reinfeld (Senatskommission für Studium und Lehre Med. und Z.Med. stv)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Susanne Reinfeld (Senatskommission für Studium und Lehre Med. und Z.Med. stv)
2. Gruppe
 - Nein

Die Bewerberin ist gewählt.

12) Abstimmung: "Johanna Eckes (Senatskommission für Studium und Lehre Soz. und Geisteswiss.)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Johanna Eckes (Senatskommission für Studium und Lehre Soz. und Geisteswiss.)
2. Gruppe
 - Nein

Die Bewerberin ist gewählt.

13) Abstimmung: "Hans Albert (Senatsausschuss für Medienentwicklung und -praxis)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Hans Albert (Senatsausschuss für Medienentwicklung und -praxis)
2. Gruppe
 - Nein

Der Bewerber ist gewählt.

14) Abstimmung: "Adrian Döring (Uniseumsbeirat)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Adrian Döring (Uniseumsbeirat)
2. Gruppe
 - Nein

Der Bewerber ist gewählt.

15) Abstimmung: "Johanna Eckes (SWFR Vertretungsversammlung)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Johanna Eckes (SWFR Vertretungsversammlung)
2. Gruppe
 - Nein

Die Bewerberin ist gewählt.

16) Abstimmung: "Timo Rachel (SWFR Vertretungsversammlung)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Timo Rachel (SWFR Vertretungsversammlung)
2. Gruppe
 - Nein

Der Bewerber ist gewählt.

17) Abstimmung: "Keine "friedvolle Adventszeit“ mit rechter Propaganda (DGB Hochschulgruppe)"

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Keine "friedvolle Adventszeit“ mit rechter Propaganda (DGB Hochschulgruppe)
2. Gruppe
 - Nein

Der Studierendenrat hat beschlossen, den in Anlage 1 vorgelegten Brief zu unterstützen und seinerseits der BZ zuzustellen.

TOP 3 Bewerbungen

1) Teresa Ziegler (AStA Umweltreferat)

Die Bewerberin stellt sich vor. Keine Nachfragen.

Präsidium: **GO-Antrag**, die Aussprache zu allen Bewerbungen gesammelt durchzuführen.

Ohne Gegenrede angenommen.

2) Julian Wiedermann (Senatskommission für Studium und Lehre, Nat.wiss. stv)

Der Bewerber stellt sich vor. Keine Nachfragen.

3) Seren Haliloglu (Senatskommission für Studium und Lehre, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) [initiativ]

Die Bewerberin stellt sich vor. Keine Nachfragen.

Für alle drei Bewerbungen fand eine Aussprache in Abwesenheit en bloc statt.

TOP 4 Finanzanträge

1) Beziehungsweisen in der Pandemie – mit Bini Adamczak (Fantifa Freiburg)

Beantragt sind 500,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 15.997,06€ von 15.997,06€ für dieses Quartal (4. Quartal 20/21, bis 31. März 2021).

Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:

Campus Union: Welchen Vorteil haben die Studis gerade von dieser Rednerin? Und mich würde interessieren, warum das Honorar so hoch ist.

Bini Adamczak ist relativ gefragt und es wird eine relativ lange Veranstaltung, ich glaube zwei Stunden oder etwas mehr. Es gab diesen Vortrag auch noch nicht, das heißt, sie muss sich vorbereiten. Zu der ersten Frage: Ich denke wir haben alle schon gemerkt, dass sich unsere Beziehungen ändern und ich finde das ziemlich interessant.

TOP 5 Wirtschaftsplan 1. Lesung

1) Wirtschaftsplan 2021/2022

Der Wirtschaftsplan wird vorgestellt. Diskussion:

Präsidium: Eigentlich nicht direkt zum Wirtschaftsplan: Zu den Erlösen vom Kaffeeverkauf: Es wurde mal gesagt, dass es Restbestände gibt, die man kaufen soll, weil die sonst ihr Ablaufdatum überschreiten. Wie sieht es da aus?

BUF: Aktuell sind noch circa 20 Packungen da. Die Problematik ist, dass wir Sekki-Mitarbeiter*innen aktuell alle im Home-Office sind und somit kein Verkauf stattfindet.

MolMed: Warum steigen die Reisekosten während Corona? Wenn ich das richtige sehe, sind die ja doppelt so hoch.

Der alte Betrag ist fehlerhaft. Das sieht nach einem Übertragungsfehler aus.

Ich kann da konkrete Zahlen zu sagen: das waren 5.500€ im alten Plan, die für dieses Jahr auf 4.000€ gekürzt werden sollen. Wir haben das immer noch als großzügig angesehen.

Präsidium: Noch zum Verständnis: Das 1. Quartal ist im April, Mai und Juni. Wir sind aktuell also im 4. Quartal. Das hat abrechnungstechnische Gründe. Wir werden nächste Woche den Wirtschaftsplan noch einmal besprechen, weil das die Satzung so vorsieht. Besprecht das doch schon mal in den Fachschaften, dann könnt ihr nächste Woche Anmerkungen einbringen. Dafür ist die zweite Lesung auch vorgesehen.

TOP 6 Diskussion

1) Evaluation der Online-Wahlen

Vorstand: Das kam heute beim Warten beim Jour-Fixe auf. Die Uni ist gerade dabei, die Wahlen zu evaluieren. Die sind sehr zufrieden und wollen das nochmals machen. Wir könnten uns dann natürlich wieder dranhängen. Wir sind prinzipiell nicht abgeneigt, aber wir hätten da gerne ein Stimmungsbild von euch, bis es da eine konkrete Planung gibt.

Präsidium: Bei der Uni Mainz hat man eine Briefwahl durchgeführt, da war die Wahlbeteiligung bei 2,4%. Wir hatten normalerweise immer in etwa Werte an der Grenze zur Zweistelligkeit, jetzt zwei oder drei Prozentpunkte mehr. Der große Sprung war das also nicht. Trotzdem denke ich, dass das unter diesen Bedingungen ein Erfolg war, das hätte auch anders ausgehen können.

MolMed: Würde ich auch sagen, wir konnten das auch gut weitertragen. Ich meine mich aber erinnern zu können, dass wir ein Statement vom StuRa gemacht haben, dass wir eher gegen Online-Wahlen sind, weil es da schwerer nachzuvollziehen ist, wie die Stimmen ausgewertet werden.

BUF: Ich war auch kritisch im Vorfeld, bin jetzt aber anderer Meinung, da die Wahlbeteiligung gestiegen ist. Sollte man bei einem normalen Semester auch noch Wahlkampf machen können, könnte die Wahlbeteiligung noch höher liegen.

Juso-HSG#2: Bei normalem Betrieb fände ich etwas Hybrides gut, dass alle selbst entscheiden können. Ich habe auch von Leuten gehört, die das online nicht so gut fanden. Mir persönlich ging das nicht so, aber bei Präsenz könnte man sich nochmal absprechen, was man wie wählen muss. Ich finde das ist einfach ein Stück der Wahlkultur an der Uni.

Sport: Ich bin neu und dadurch wäre die Hemmschwelle deutlich niedriger. Also wenn man neu ist, ist online deutlich einfacher. Zudem ist es bei uns mit den verschiedenen Orten der Campus so, dass man die Wähler*innen vielleicht so eher dazu bekommt, wählen zu gehen.

Ethno-Musik: Ich stimme da zu, da ist die Hemmschwelle niedriger. Aber eine Einführung wäre vielleicht sinnvoll. Bei uns in der Ethnologie hatte ich das Gefühl, dass man da nicht immer wusste, worum es geht.

Präsidium: Also wenn Präsenz möglich ist, kenne ich es aus der Politikwissenschaft so, dass man als Fachschaft in den großen Einführungsvorlesungen die Verfasste Studierendenschaft vorstellt und erklärt, was da eigentlich gewählt wird. Das ging jetzt nicht.

Campusgrün: Ich würde mich da anschließen. Für Studierende, die aus dem Ausland da sind, sprechen viele Englisch und ich würde mich freuen, wenn die Erklärungen, wie die Wahl funktioniert und so, auch noch auf Englisch verfügbar wären.

Sport: Gerade jetzt könnte man ja Videos machen und die in den Vorlesungen zeigen. Dann hat man eine Datei, die immer da ist und verfügbar und muss das nicht immer neu machen.

Präsidium: Es gibt tatsächlich ein solches Video. Es gab, wenn auch etwas spät, Content auf Social-Media auf Englisch zur Wahl. Noch etwas anderes: Die Impfungen laufen derzeit an, aber die Wahlen werden ja im Juni stattfinden, ich würde mich nicht darauf verlassen, dass es in Präsenz wieder klappt. Meine Meinung: Die nächste Wahl sollte ordnungsgemäß in ziemlich genau einem halben Jahr stattfinden. Wir sollten uns auf eine weitere Online-Wahl einstellen und uns erst für die Wahl 2022 mit der Frage beschäftigen, ob wir wieder Präsenzwahlen möchten.

Die Mitte. Vernünftig!: Eine Frage zu den Kostenunterschieden: Gab es da signifikante Unterschiede? Und verursacht der Wechsel wieder zurück zu Präsenzwahlen Kosten?

Bei den letzten Wahlen sind wir mit dem Budget, das für die Wahlen gedacht war, ausgekommen. Es wurde keine Wahlhelfer*innen benötigt, allerdings musste man die Firma Polyas zahlen, das hat sich relativ gedeckt. Wir würden auf jeden Fall so planen, dass beides möglich ist.

Der Umstieg würde vermutlich keine Kosten verursachen. Ich weiß nicht, wie es mit der Uni ist: Wenn die Uni Online-Wahlen anbietet, kann man sich anschließen. Wenn man aber extra Präsenzwahlen macht, muss man sich um Lokalitäten kümmern und diese Aufgabe sollte mit einer Aufwandsentschädigung abgedeckt werden.

Präsidium: Juristisch sind es zwei verschiedene Wahlen: Die Uniwahlen mit Senat und Fakultätsratswahlen auf der einen und die Wahlen der Verfassten Studierendenschaft auf der anderen Seite. Wir haben uns da immer mit der Uni abgesprochen. Wenn wir uns abkoppeln, haben wir ein Problem. Weil wir entweder uns um eine Plattform kümmern müssen oder um die Wahl in Präsenz. Wir haben natürlich eine gute Verhandlungsgrundlage, aber man muss sich da immer absprechen. Ich würde die Evaluation dann für das Jahr 2022 nehmen und nicht nur die Wahl aus dem Dezember als Grundlage für die Evaluation nehmen. Dennoch ist es gut, dass wir jetzt schon Erfahrungsberichte über die Online Wahl sammeln und das diskutieren.

TOP 7 Termine und Sonstiges

15.01. bis 15.02.2021: Rückmeldefrist für das Sommersemester.

21.01.2021 18 Uhr, Youtube. Ringvorlesung „Ist das Wirtschaft oder kann das weg? - Drei Perspektiven hin zu einer nachhaltigen Zukunft“ mit Anna Saave (Uni Jena) (Nachhaltigkeitsbüro und AK Plurale Ökonomik).

Wo? <https://www.youtube.com/watch?v=eZ3pGjf12Ss>. Mit anschließender Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch mit der Referentin.

Mehr Infos unter: <https://www.facebook.com/events/1292476854435848>

25.01.2021 14 bis 16 Uhr, Zoom. Digitalisierung und die Auswirkungen auf Studium und Lehre (DGB Hochschulgruppe). Link zur Anmeldung: <https://bit.ly/3npz5xa>. Die Veranstaltung wird hier übertragen: https://youtu.be/Dyjs_04fSF8. Die Ankündigung auf [Facebook](#).

Geschichte: Ist wegen der Ashta-Fasnet eine digitale Veranstaltung geplant?

Ich kann da als Mitglied der Bierrechtgruppe sprechen. Wir hatten bis jetzt nur unkonkrete Überlegungen. Wir sehen mal, ob wir noch etwas auf die Beine stellen könne. Wir sind auf jeden Fall sehr traurig, dass es keine Ashta-Fasnet in Präsenz geben kann.

Die Sitzung endet um 20:36 Uhr.